

Ercheint Montag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis vierteljährlich hier 1 M., mit Traberlohn 1.10 M., im Bezirk und 10 km. Verkehr 1.20 M., im übrigen Württemberg 1.30 M. Monatsabonnements nach Verhältnis.

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Fernsprecher Nr. 29.

Fernsprecher Nr. 29.

Anzeigen-Blatt: 1. d. 1. Halbj. Seite aus gewöhnl. Schrift oder deren Raum: bei 1mal. Wurdung 10 g. bei mehrmaliger entsprechend Rabatt.

Gratisbeilagen: Das Blaueckchen und Schwab. Landwirt.

Nr. 181

Nagold, Donnerstag den 17. September

1903.



Mit dem 1. Okt. 1903

beginnt ein neues Abonnement auf den fünfmal wöchentlich erscheinenden

Gesellschafter

Es nehmen alle Postämter und Landpostboten Bestellungen an.

Wir werden wie früher, so namentlich auch zur kommenden Winterzeit, mit aller nur möglichen Raschheit und Pünktlichkeit über alle Vorgänge nah und fern Bericht erstatten, wobei wir durch jeweilige Einstellung von Redaktionen eine dem Leser willkommene Uebersichtlichkeit des Lesestoffes schaffen werden.

Dem Feuilleton, sowie dem Blaueckchen als Unterhaltungsbeilage, werden wir in Anbetracht der langen Winterabende reichen Belehrungs- und Unterhaltungsstoff zuführen und dabei, sowohl auf Erwachsene, als auch auf die liebe Jugend Bedacht nehmen.

Der Landwirt wird ebenfalls sein Gebiet in reichhaltigster Weise pflegen.

Die Bestellungen wollen baldigst gemacht werden, damit die Zusendung des Blattes beim Quartalwechsel keine Unterbrechung erleidet.

Anzeigen jeder Art finden im **Gesellschafter**, dessen Leserkreis sich fortwährend vergrößert, die größte und wirkungsvollste Verbreitung.

Hochachtungsvoll

Verlag des Gesellschafter.



Amtliches.

Verfügung des Ministeriums des Innern, betr. das Verbot des Feilbietens von Schweinen im Umherziehen.
Vom 15. September 1903.

Im Hinblick auf die in den letzten Tagen erfolgte Einschleppung der Maul- und Klauenseuche in verschiedene

Komitatschi wider Willen.

Bericht eines nichtfreiwilligen mazedonischen Insurgenten.*)

Obwohl von den Behörden gewarnt, hatte ich doch beschlossen, von Bitolj nach Ochrid zu reiten, weil meine dortigen Geschäfte keinen Ausblick duldeten. Als Ausländer glaubte ich weder von Türken noch von Aufständischen etwas befürchten zu müssen, und gegen Wegelagerer war ich durch zwei Suwaris, türkische Gendarmen, genügend geschützt. Zudem hatte man seit dem 14. Juli, an welchem Tage das Gefecht bei Zapari stattgefunden hatte, nichts mehr von Kämpfen auf der Strecke Bitolj-Ochrid vernommen, also schon seit mehr als einer Woche.

Es sollte aber doch anders kommen, als ich gedacht hatte!

Eben trabten wir ahnungslos gegen das gröhnende Meer von Albanen bewohntes Dorf Kaschanj zu, als unvermutet Schüsse fielen und meine Suwaris tot von ihren Pferden sanken. Ehe ich noch meinen Revolver ziehen konnte, wurde ich gepackt, vom Pferde heruntergerissen und entwaffnet.

* Ein südslawischer Schriftsteller stellt der Straßb. Post diese Uebersetzung eines Briefes zur Verfügung, den er von einem befreundeten dalmatischen Kroaten erhielt, der Ende Juli u. Anfang August 14 Tage lang gezwungen mit den bulgarischen Aufständischen im Gebiete von Bitolj (Monastir) operieren mußte, bis es ihm gelang, zu entspringen.

Gemeinden des Landes durch den Hausierhandel mit Trieb- Schweinen wird auf Grund des § 56 b Abs. 3 der Gewerbeordnung (R.-G.-Bl. von 1900 S. 871) Nachstehendes verfügt.

§ 1.

Das Feilbieten von Schweinen im Umherziehen ist bis zum 31. Oktober d. Js. einschließlich verboten.

§ 2.

Zu widerhandlungen gegen dieses Verbot unterliegen, sofern nach den bestehenden Gesetzen nicht eine höhere Strafe verwirkt ist, der Strafbestimmung des § 142 Zff. 7 a der Gewerbeordnung.

§ 3.

Gegenwärtige Verfügung tritt sofort in Kraft.

Die von einzelnen Oberämtern auf Grund des § 9 der Minist.-Verfüg. vom 21. Febr. 1896 betr. Maßregeln zur Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche (Reg.-Bl. S. 35), erlassenen weitergehenden Anordnungen werden durch diese Verfügung nicht berührt.

Stuttgart, den 15. Septbr. 1903.

R. Ministerium des Innern.

P i s c h e l.

Die G. G. Ortsvorsteher

wollen Vorstehendes alsbald zur Kenntnis der beteiligten Händler ihres Gemeindebezirks bringen.

Nagold, den 16. Septbr. 1903.

R. Oberamt:

Stegmaier, A. B.

Seine Kgl. Majestät haben am 7. Sept. d. J. dem Landjäger Schumacher in Unterreichenbach, O. A. Calw, für die mit eigener Lebensgefahr ausgeführte Rettung eines Menschen vom Tod des Erstinsens die Rettungsmedaille in Silber allergnädigst zu verleihen geruht.

Das R. Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten, Verkehrsabteilung, hat am 12. Septbr. den Postassistenten Götzer in Herrenberg nach Heidenheim auf Ansuchen versetzt.

Seine Kgl. Majestät haben am 13. Sept. d. J. allergnädigst geruht, die erledigte Stelle des zweiten wissenschaftlichen Hauptlehrers am Schullehrerseminar in Nagold dem Stadtpfarrer Dr. Häcker in Weidenstadt, O. A. Leonberg, mit dem Titel eines Professors auf der VIII. Stufe der Rangordnung zu übertragen.

Politische Uebersicht.

Der in Straßburg i. E. versammelte 16. deutsche Anwaltskongress hat sich in seiner letzten Sitzung mit einer für den Rechtsstaat außerordentlich wichtigen Angelegenheit befaßt, mit der Beschleunigung der Zivilprozesse. Daß der Rechtssuchende sein Recht erst in einem späten Zeitpunkt finden kann, trägt nicht wenig dazu bei, das Gefühl der Rechtssicherheit und das Vertrauen in die Justiz zu erschüttern. Im Zivilprozeß handelt es sich um Vermögensinteressen. Der Ausfall eines Prozesses ist nicht selten entscheidend für die Zukunft und für die Existenz des Prozeßführers. Daß die Entscheidung um Monate und Jahre hinausgeschoben wird, belastet den Prozeßführer oft nicht nur seelisch außerordentlich schwer und verursacht ihm unwirtschaftliche Kosten, es gefährdet seine ganze Existenz. Aber auch in minder bedeutenden Fällen ist die Prozeßverschleppung, die manchmal

Im ersten Augenblick dachte ich, daß uns Albanen aus Kaschanj angefallen hätten, doch schlugen bald bulgarische Leute an mein Ohr, und ich sah mich von einer Anzahl abenteuerlicher Gestalten umringt, deren Tracht teils jene der bulgarischen Landleute, teils jene der bulgarischen Opoltschengen war. Alle trugen den Kalpak mit dem dreifachen Kreuz oder dem bulgarischen Löwen. Sie waren insgesamt gut bewaffnet. Die meisten hatten Mannlicher- und Verdangewehre, einige mit ausgepflanzten Bajonetten; andere wieder trugen den verkehrt hängenden Kosakenfädel, wie er in der bulgarischen Armee und von den Offizieren getragen wird, einige hatten auch Revolver und Dolche im Gürtel stecken.

Einer, welcher der Anführer zu sein schien, trat auf mich zu, und es entspann sich folgendes Gespräch:

„Wer bist Du?“

„Ich bin ein Geschäftsmann aus Saloniki und heiße Bazar Komnenovic.“

„Also ein Serbe?“

„Nein, ein Kroat aus Dalmatien.“

„Also ein Bruder!“ stellte der Bulgare mit Befriedigung fest.

„Ich fand es politisch, dies nicht zu bestreiten, und das Verhör nahm seinen Fortgang.“

„Woher kommst Du jetzt und wohin gehst Du?“

„Ich komme aus Bitolj und wollte nach Ochrid, wo ich Handelsgeschäfte abzuwickeln habe.“

„Bist Du unterwegs türkischen Truppen begegnet?“

„Nein.“

an die Zeiten des seligen Reichskammergerichts erinnert, kein Vergnügen. Die Mahnungen in Presse und Parlament haben bisher wenig getruftet. Der Referent des Anwaltskongresses hat nun ein System kleiner Mittel zusammengestellt, das ohne Aenderung der Gerichtsverfassung eine wesentliche Beschleunigung der Zivilprozesse herbeiführen soll. Das System beruht im wesentlichen darauf, die bureaukratische Schwerfälligkeit aus der Prozeßführung zu entfernen, sowie Anwälte wie Richter mehr auf die praktischen Bedürfnisse hinzuweisen. Der Anwaltskongress hat seine Vorschläge akzeptiert und es wäre dringend zu wünschen, daß die hier gegebenen Anregungen nicht wieder einfach ad acta gelegt werden.

Ueber die von der Eisenbahnverwaltung zu erfüllenden Aufgaben hat sich der preussische Eisenbahnminister Budde jüngst in Kassel in einer Ansprache an die Oberbeamten der Eisenbahndirektion Kassel ausgesprochen. Minister Budde sagte, er erkenne seine Aufgabe darin, daß er dem reisenden Publikum neben schnellster Beförderung auch die mögliche Bequemlichkeit des Reisens, sowie die denkbar größte Sicherheit für Gesundheit und Leben gewähre. Er bitte die Beamten, ihn in diesem Bestreben zu unterstützen. Vor allem aber möchten die Herren ihren Beamten immer wieder klar machen, daß die Eisenbahnen um des Publikums willen, nicht aber das Publikum um der Eisenbahnen willen da sei. Das sind ganz richtige Grundsätze.

Kaiser Franz Joseph, der jetzt in Galizien weilt, wo große Kavalleriemaneuvers stattfinden, ist dort begeistert empfangen worden. Nachdem der Kaiser im Statthalterpalast zu Lemberg den deutschen und russischen Konful empfangen hatte, folgten darauf die offiziellen Empfänge. Der Landmarschall betonte in seiner Huldigungsansprache, daß die Vertreter des Landes bemüht seien, alle Hindernisse und Schwierigkeiten, welche der mächtvollen Entwicklung der Monarchie entgegenstehen können, zu beseitigen. In seiner Antwort sprach der Kaiser seine Befriedigung darüber aus, daß die Vertreter des Landes von der Erkenntnis dessen durchdrungen seien, was für die Ordnung des Staates und seine ungehemmte geistige und materielle Entwicklung, sowie für die Machtstellung der Monarchie nach außen unumgänglich notwendig sei, und daß sie vor den Opfern nicht zurückschrecken, die für das gemeinsame Wohl alle zu tragen berufen sind. Der Monarch hob hervor, daß die Ausgleichung der nationalen und sozialen Gegensätze durch die unerbitterlichen Bemühungen des Landtags auf dem Gebiet der positiven Aufgaben am besten bewirkt werden könne und sollte der ernsten sowie verständigen und sachlichen Arbeit des galizischen Landtags volle Anerkennung. (Stärkische Hochrufe.) Nach weiteren Empfängen ist der Kaiser unter den sich stets erneuernden begeisterten Huldigungen nach Chlopy abgereist.

Belgien und Holland, die beiden niederländischen Staaten, wollen jetzt auch in Afrika, wo die beiderseitigen Interessen sich vielfach berühren, Hand in Hand gehen und sich in staatlichen und kolonialen Angelegenheiten Schutz gewähren. Es ist in Belgien die Anwerbung für die holländische Kolonialarmee erleichtert worden; besonders macht

„Hat man Dir in Bitolj vielleicht gesagt, ob Du unterwegs Hoffnung hättest, türkischen Truppen zu begegnen?“

„Ich weiß nur, daß in Resen meine Suwaris abgelöst werden sollten.“

„Haben Deine Suwaris sich vielleicht über die Zahl der in Resen stationierten Gendarmen oder Soldaten geäußert?“

„Nein.“

„Bist Du imstande, uns irgendwelche Mitteilungen zu machen, welche uns von Nutzen sein könnten? Bedenke, daß Dein Leben auf dem Spiele steht!“

„Ich bin ein friedfertiger Mensch und habe mich um nichts gekümmert, weiß also auch nichts.“

„Bist Du ein Freund der Türken oder der Bulgaren?“

„Der Bulgaren natürlich.“

„Das ist schön. Von einem Kroaten habe ich auch keine andere Antwort erwartet. Dann wünschst Du also auch unsrer heiligen Sache den Sieg?“

„Von ganzem Herzen.“

„Nun gut. Dann wirst Du Dich uns anschließen und mit uns gegen die Türken kämpfen.“

„Ich glaube, mich trübe der Schlag! Ich muß wohl ein sehr dummes oder entschliches Gesicht gemacht haben, denn der Bulgare trat einen Schritt näher, umstürzte mich drohenden Blickes von oben und unten und sagte dann:

„Wie, Du zögerst? Solltest Du ein Verräter an der heiligen slavischen Sache sein? Dann müßten wir Dich erschlehen.“ (Fortsetzung folgt.)



man jetzt den belgischen Unteroffizieren, die sich für den Eintritt in den holländischen Kolonialdienst pensionieren lassen wollen, nicht mehr Schwierigkeiten. Andererseits bevorzugt der Kongostaat unter den Ausländern, welche in den Kongodienst treten wollen, die Holländer. Auch die Frage der Anstellung von Büren an einzelnen Stellen des Kongolandes wird eifrig erwogen. Wichtiger ist noch der Plan, an den westlichen Zugängen des Kongostaates mehrere Forts anzulegen, welche mit schweren Geschützen versehen werden sollen. Gleichlautend hiermit ist die Forderung von 400 000 Gulden im holländischen Kolonialetat, wofür die Küstenverteidigung der Insel Java eine wesentliche Verstärkung erhalten soll.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Ragold, 17. September.

Vom Rathaus. 1/9 Uhr gemeinsame Sitzung der bürgerlichen Kollegien. Verlesen wird das Gesuch der selbigen Jagdpächter um weitere Verlängerung des Jagdpachts auf sechs Jahre ohne Aufstockung. Auf Antrag der Stadtförsterei wird das Gesuch abgewiesen, da die Befürchtung nahe liegt, daß der den jungen Weißtannenzüchtern schon jetzt gefährliche Rehwildhand noch größer würde und beschloffen, die Jagd nur noch auf 3 Jahre und in zwei Jagdbezirke geteilt zu verpachten. — In der Baufrage des Tagelöhners Gauß wird beschloffen bei R. Ministerium um Befreiung von der Feststellung einer Baulinie nachzusuchen. — Verlesen wird eine Eingabe der Bewohner der Bahnhofsstraße wegen Fortsetzung der Kanalisation vom Waldhorn bis zum Schwarzen Adler sofort im Anschluß an die jetzigen Arbeiten. Die Begründung in der Eingabe wird vom Vorsitzenden weiter ausgeführt und besonders der Umstand betont, daß durch den Verkehr nicht zweimal gestört werde und daß die Arbeiten jetzt zu vorteilhaften Bedingungen vergeben werden können; außerdem werden die Kosten für Transport der Dampfwalze u. nur einmal notwendig. Nach eingehender Erörterung wird durch Abstimmung beschloffen, die Kanalisation der Bahnhofsstraße schon jetzt bis zum Schwarzen Adler durchzuführen. — Vorgetragen wird ein Antrag von Schneidermeister Gottl. Klauß, den in die Baulinie der unteren Burgstraße fallenden Platz seines Gartens um 4 A den gn abzulassen und damit eine Baustraße zu eröffnen. Der Vorsitzende tritt warm dafür ein, daß die Stadt Bauquartiere schaffen sollte, um den Baulustigen Gelegenheit zum Bauen zu geben. Beschloffen wird, das Angebot anzunehmen mit der Bedingung, daß die Uebernahme erst erfolgen soll, wenn ein zweistöckiges Haus von 9 m Länge und 9 m Tiefe dort gebaut wird. Die Bedingungen für die Anbauenden sollen von Fall zu Fall festgelegt werden. — Genehmigt wird nach dem Verlesen eines Gutachtens von Oberbaurat Schumann und verschiedenen Gutachten von anderen Gemeindeführern die Anschaffung bzw. Einrichtung eines Wasserstandes zur Wasserversorgung für das Wasserwerk. Im Interesse einer richtigen Ausführung soll der Herr Oberbaurat Schumann die Vertragsbedingungen hierüber entwerfen und darnach die Uebernahme durch ihn oder einen seiner Ingenieure erfolgen. Auch soll die Vergebung der Arbeit auf seinen Vorschlag erfolgen. — Durch Erlass genehmigt die R. Kreisregierung in Neustadt die in der Rathhaus-Sitzung vom 18. März d. J. festgesetzten Fleischbeschaugebühren. — Das R. Oberamt erklärt die Vorschriften für die Fleischbeschau als vollziehbar und genehmigt die Konzession an H. Dürr zum Betrieb der Wirtschaft zur Köcherei. — Beschloffen wird, für den erkrankten Waldschützenbezirk als Stellvertreter Karl Hänßler anzustellen. — Für Obst wurden gelöst 137 A 40, für Pferdeverkäufe 20 A 50 und 16 A. — Damit ist die öffentliche Sitzung geschlossen.

Vorsicht beim Hopsentrocknen. Nach einer amtlichen Bekanntmachung ist folgendes zu beachten:

Da es leicht vorkommen kann, daß an Hopsentrockenvorrichtungen, welche in geheizten Wohnzimmern aufgestellt sind, die in der Nähe des Zimmerofens befindlichen Ständer und Trockenaufhänger in Brand geraten, sieht man sich veranlaßt, zur äußersten Vorsicht beim Hopsentrocknen zu ermahnen mit dem Bemerkung, daß Fabrikarbeiter, soweit nicht eine höhere Strafe verurteilt ist, nach § 1 der R. Verordnung betr. die Feuerpolizei vom 21. Dez. 1876 (Reg.-Bl. S. 513) u. § 368 Ziff. 8. des St.-G.-B. geahndet werden müssen.

Denkschrift. Zu dem auch im Gesellschafter wiederholt erörterten Projekt eines Großschiffahrtskanals zwischen Donau-Neckar-Rhein durch Württemberg ist jetzt im Verlag von Strecker u. Schröder in Stuttgart eine Denkschrift erschienen, die durch die G. W. Kaiserische Buchhandlung bezogen werden kann.

r. Neustadt, 15. Sept. Der Stromer Joh. Evangelist Probst von Wachenort, der den Feldwächter Claus in Neustadt kürzlich schwer verletzten und sich selber als Joh. Bauer von Hirrlingen ausgab, wurde mit seiner Dirne Sofie Bauer von Stuttgart heute vom Entringer und Herrenberger Landjäger hier festgenommen.

r. Rottenburg, 16. Sept. In Hailfingen fand vorgestern Abend eine Schlägerei statt, wobei einer der Beteiligten Namens Kramer totgeschlagen wurde u. ein anderer Namens Weß einen lebensgefährlichen Stich erhielt.

Tübingen, 15. Sept. Der Gewerbeverein hielt gestern Abend anlässlich der Wahlen zur Handwerkskammer Neustadt eine Versammlung im Hirsch ab, die aber nur sehr mäßig besucht war; von 438 Mitgliedern, darunter 230 wahlberechtigten Reinhandwerkern, waren nur etwa 35 anwesend. Der Vorstand, Handschuhmacher Reiffle, nahm

dabei auch bei Eröffnung der Versammlung Gelegenheit, mit energischen Worten auf die beklagenswerte Gleichgültigkeit der Handwerker gegen Fragen von großer Bedeutung hinzuweisen. Diese Gleichgültigkeit der Handwerker sei die Hauptsache der üblen Lage des Handwerks. Viel empfehlenswerter, als am Bierische zu schimpfen, sei es, etwaige Klagen und Vorschläge dem Gewerbeverein oder der Handwerkskammer zu unterbreiten. Es folgte dann ein Vortrag von Privatier Plummer über die bisherige Tätigkeit der Handwerkskammer Neustadt und hierauf die Wahlen zu dieser Kammer.

[Es wird hierzu bemerkt, daß die Zustände hier in Ragold keine besseren genannt werden können, im Gegenteil. Am Samstag Abend waren von 170 Mitgliedern nur 12 anwesend. Das Zahlenverhältnis stimmt also.]

r. Birkenfeld, 15. Sept. Der kürzlich vergangene Polizeidiener Had wurde am Samstag in Frankfurt verhaftet und wird ans Amtsgericht Neuenburg eingeliefert werden.

Schorndorf, 16. Sept. Bei der heutigen Stadtschultheißenwahl haben von 845 Wahlberechtigten 797 abgestimmt. Stimmen erhielten: Amtmann Beber von hier 391, Schultheiß Veitwanger von Geradstetten 400; 6 St. sind un-gültig.

Stuttgart, 14. Sept. Heute vormittag verließ der Stab des Generalkommandos seinen Standort Stuttgart, um mit Eisenbahn in das Mandovergelände befördert zu werden. Das Korpsquartier befindet sich in diesem Jahre während der Korpsmanöver in Geradstetten. Mit dem heutigen Tage schließen auf der Iller Alb bzw. zwischen Heidenheim und Gmüngen die Manöver der 26. und 27. Division. Morgen haben sämtliche Truppen des Armeekorps Ruhetag. Lebermorgen finden Märsche mit Übungen im Aufklärungsdienst statt, und vom 17.—19. spielen sich die Korpsmanöver am Alb ab. Der Rücktransport erfolgt am Samstag.

Stuttgart, 14. Sept. Rostobsthändler Robert Hallmayer hat auf dem Nordbahnhof von der Eisenbahndirektion einen Platz zur Errichtung einer Auktionshalle mit Bureauräumlichkeiten gepachtet. Die Auktionshalle, in welcher der Geschäftsbetrieb noch in diesem Monat aufgenommen werden soll, befindet sich in einem großen Wellblechschuppen, der innen mit gefalzten Brettern verkleidet ist. Es ist dies die erste große Auktionshalle in Deutschland, die den Zweck hat, jeden Tag eine größere Anzahl von Wagenladungen Rostobst an den Mann zu bringen.

Stuttgart, 15. Sept. Nachdem die Maul- und Klauen-seuche seit längerer Zeit in Württemberg nahezu erloschen war, ist sie plötzlich wieder in den Bezirken Herrenberg, Dard, Oberndorf, Rottenburg und Sulz ausgebrochen. Die Einschleppung erfolgte, soweit bis jetzt ermittelt werden konnte, durch einen Transport Milchschweine der Firma Heinrich Ott in Niederulm, bayer. Pfalz. Bei dem außerordentlich großen volkswirtschaftlichen Interesse, einer weiteren Ausbreitung der Seuche vorzubeugen, erscheint es unumvermeidbar, zu entschiedenen Maßnahmen zu greifen, und es ist daher heute seitens des Ministeriums des Innern ein Verbot des Feilbietens von Schweinen im Umherziehen erlassen worden.

r. Cannstatt, 15. Sept. Der Anstand der Arbeiter u. Arbeiterinnen der Firma K. Nisch, Fabrik für chirurgische Instrumente ist beendet. Die Arbeit wurde heute nachmittag wieder aufgenommen. Der Direktor „M.“ dessen Entfernung die Arbeiter wegen eines Sittlichkeitsdelikts verlangten, ist seines Postens enthoben. Den Arbeitern wird die verkaufte Arbeitszeit bezahlt. Direktor M. hat schon längere Zeit seine Stellung den Arbeiterinnen gegenüber mißbraucht.

r. Kirchheim u. T., 15. Sept. Metzgermeister Müller stürzte vorgestern Nacht die Treppe herab und ist bis heute bewußtlos.

r. Mandenren, 16. Sept. Gestern nachmittag ereignete sich in der hies. Steinfabrik A. G. ein schweres Unglück. Diese Gesellschaft hat vor einiger Zeit die leerstehende Stuttgarter Zementfabrik erworben und ist nun daran, die Gebäude für ihre Zwecke herzurichten. Beim Abtragen eines Schornsteines, der über dem früheren Ringofen stand und der bereits bis auf ca. 10 m abgetragen war, löste sich die untere Schicht, welche offenbar durch die frühere Benützung ausgebrannt und nun durch den Regen ausgewaschen war, wodurch der Rest des Schornsteins in sich zusammenstürzte und 3 Arbeiter unter sich begrub. Einer derselben ist so schwer verletzt, daß seine Wiederherstellung als ausgeschlossen betrachtet werden muß, während die beiden anderen sehr schwere, aber offenbar nicht lebensgefährliche Verletzungen durch Zerschütterung der Beine und durch Kopfwunden erhalten haben. Ob irgend jemand eine Schuld an diesem gräßlichen Unglück trifft, wird die Untersuchung ergeben.

r. Von der bayerischen Grenze, 15. Sept. Der letzte Sturm riß im Obgarten des Gastwirts Föst in Baushofen bei Krumbach einen großen Baum ab, der die eben Birnen sammelnde 20jähr. Tochter des Föst so unglücklich traf, daß der Tod sofort eintrat.

r. Von der bayerischen Grenze, 15. Sept. In bitterster Not verstarb in der Nähe des Postkellers in Krumbach der reisende Tagelöhner Friedr. Hildenbrand, der sich aus Entkräftung am Waldestrand niedergesetzt hatte, um nicht wieder aufzustehen.

Deutsches Reich

Berlin, 14. Septbr. Ein Ordenskursorium enthält der Reichsanz. vom 9. d. M. Einem Zugführer der Internationalen Schiffsahrt-Gesellschaft „Orient Express“ ist die Erlaubnis zur Anlegung der türkischen Medaille für schöne Takte in Silber verliehen worden. Welche schöne Kunst der Schiffsahrtkondukteur treibt, wird leider nicht mitgeteilt.

Bamberg, 15. Septbr. Der Maurer Spreng erschöß den 11jährigen Sohn des Stellmachers Jabel mit einem Gewehr. Der Mörder wurde verhaftet. Er gab als Motiv Mangel über den Jungen an.

Heidelberg, 14. Sept. Ein schrecklicher Raubmordverbrechen wurde am Samstag in Schriesheim unternommen. In das Bureau des Porphyrtwerkes Gelsheim kam der D. J. zufolge um 4 Uhr der italienische Arbeiter Antonio Cortonelli, ca. 24 Jahre alt, der vor kurzem mit dem dortigen Buchhalter Hermann Kuchendörfer wegen Lohnauszahlung Zwistigkeiten hatte, und verlangte seine Wiederanstellung. Der letztere erwiderte ihm, er möchte sich an den Bruchmeister wenden. Darauf zog der hinterlistige Italiener ein neu geschliffenes Handbeil unter seinem Rocke hervor und verlegte dem Buchhalter 10 Hiebe auf den Kopf und ins Gesicht, von denen drei die Schädeldecke glatt bis ins Gehirn durchschnitten und einer die Pulsadern des linken Armes durchschlug. Dr. Scherrer fuhr gerade mit einem Zug der Nebenbahn vorüber, den die Porphyrtarbeiter sofort zum Stehen brachten. Die Geistesgegenwart dieser Arbeiter erwiderte es genanntem Arzt, die schweren Verletzungen des Buchhalters zu komprimieren und die Adern zu unterbinden, sonst wäre derselbe zweifellos verblutet. Der Mörder flüchtete durch die Weinberge zum nahen Walde, verfolgt von zahlreichen Arbeitern. Als er seine Verfolger nahe hatte, zog er ein Messer aus der Tasche und durchschnitt sich die Kehle.

Köln, 12. Sept. Der deutsche Arztetag hat heute seine Beratungen geschlossen. Angenommen wurde ein Antrag, zur Verhütung einer weiteren Ueberfüllung des ärztlichen Standes eine Warnung in Form einer Broschüre an die Abiturienten der höheren Lehranstalten zu erlassen. Ferner ein Antrag, der besagt: Der Arztetag erwartet von den Vereinen, daß sie schleunigt und energisch alle Maßnahmen der Selbsthilfe zur Durchführung der Forderungen des Ärztevereinsbundes bei den Krankenkassen ergreifen und daß sie ihre Mitglieder verpflichten, sich jeglicher Stellungnahme gegen die freie Arztwahl zu enthalten. Endlich wurde ein Antrag angenommen, welcher Befreiung der zurzeit in Deutschland noch bestehenden neun verschiedenen Ärzetzellen und Aufstellung einer einheitlichen Tage für ganz Deutschland verlangt.

München, 15. Sept. Nach amtlichen Erhebungen heißt die 5köpfige Familie (Vater, Mutter, 2 erwachsene und eine 10jährige Tochter), die sich vor einigen Tagen im Waldensee am Fuße des Herzogsstandes ertränkt hat, Schmidl und stammt aus Norddeutschland, die Familie hatte keinen festen Wohnsitz, hielt sich in Bädern, Kurorten u. auf, wohnte in Pensionen, zuletzt in der Schweiz, und man nimmt an, daß sie wegen mäßiger Vermögensverhältnisse den gemeinsamen Tod gesucht haben. Daß man die Leichen finden werde, wird bei den eigenartigen Verhältnissen des Waldensees bezweifelt.

Jären, 14. Sept. Heute nachmittag 1 Uhr wurden auf dem Mandoverterrain in der Nähe von Weßweiler sechs Soldaten des in Ertel in Garnison liegenden Infanterieregiments v. Horn (Nr. 29) vom Blitze getroffen. Ein Soldat wurde getötet, 5 wurden verletzt. Drei Soldaten, die der Schreck betäubt hatte, vernochten sich, wie die Dür. Ztg. meldet, bald nach ihrer Einlieferung ins Krankenhaus zu erholen.

Crimmichau, 16. Sept. Der Streik der hies. Textilarbeiter dauert fort ohne Aussicht auf Beendigung. Trotz der nur zwölftägigen Dauer beanspruchte er schon 120,000 A Streikunterstützung.

Braunschweig, 14. Sept. (Kongreß für innere Mission.) Vom 21. bis 24. Sept. d. J. findet in Braunschweig der 32. Kongreß für innere Mission statt, zu dem alle evang. Christen, Männer wie Frauen, eingeladen sind. Die beiden Hauptthesen sind: „Die Aufgabe der inneren Mission gegenüber der gegenwärtigen Gefährdung der christlichen Lebensanschauung durch antichristliche Selbstströmungen“ u. „Die innere Mission und humanitäre Liebestätigkeit“. In den Spezialkongressen kommen u. a. folgende Gegenstände zur Verhandlung: Die Prostitution und ihre Bekämpfung, Die Fürsorge für Fabrikarbeiterinnen, Die innere Mission und die Fortbildungsschule, Der evangelische Christ und seine Zeitung. Sämtliche Referate werden von Männern, die auf den einzelnen Gebieten sich längst als Fachmänner bewährt haben, erstattet, und eine eingehende Besprechung wird sich ihren Vorträgen anschließen. Die Mitgliedsliste beträgt 3 A. Wegen Wohnungen werde man sich rechtzeitig an Herrn Pastor Knopf-Braunschweig, Leising-platz 5.

Saarbrücken, 12. Sept. Vom 1. Januar 1904 ab werden die Expeditionsstellen Forbach, Wadgassen und Zweibrücken für den Saaroblenverkehr nach der Pfalz, Baden, Württemberg, Bayern, Oesterreich, Elsass-Lothringen, Luxemburg und der Schweiz aufgehoben. Von diesem Zeitpunkt ab müssen nach Verfügung der Eisenbahndirektion St. Johann-Saarbrücken die über die genannten Expeditionsstellen gehenden Sendungen direkt abgefertigt werden.

Kiel, 12. Sept. Der Kreuzer Kormoran, Fregattenkapitän v. Burski, ist heute nach neunjähriger Abwesenheit in die Heimat zurückgekehrt. Noch nie war ein deutscher Kreuzer so lange im ausländischen Dienst ununterbrochen tätig, wie der Kormoran. In drei Erdteilen entfaltete er seine Wirksamkeit und führte mindestens zehn Strafexpeditionen aus. Das Schiff kreuzte nach seiner Aukreise im Herbst 1894 zunächst ein Jahr an der Küste Ostafrikas, besuchte 1895 als erster deutscher Kreuzer die Mündung des Guphrat und Tigris und dampfte den Schatt-el-Arab bis Bassra hinauf. Vier Jahre war der Kormoran in Ostafrika stationiert, er war an der Befreiung von Kauschau



beteiligt. Der Bürgerkrieg auf Samoa rief 1899 das Schiff nach der Südsee. Auf der Fahrt nach Apia strandete es auf dem Wirbelwindriff im Bismarck-Archipel und erlitt schwere Beschädigungen. Nach der Ausbesserung im Dock von Sydney begab sich der Kreuzer nach Apia und vollzog dort die Flaggenhissung und die Verkündigung der deutschen Oberhoheit. 1900 wohnte er der Flaggenhissung der Amerikaner auf Tutuila bei. Unter den Straftätern gegen die Südsee-Inulaner war die Bestrafung der Eingeborenen der St. Mathiasinsel wegen der Niederwerfung der Menckeschen Expedition die blutigste. Die letzte Tat des Kormoran war die Festnahme von vier eingeborenen Missionslehrern auf Nuk im Karolingengebiet, welche die deutsche Flagge beschimpft hatten. Der Kreuzer trat am 23. Mai von Sydney die Heimreise an und berührte die Thursday-Inseln, Java und die Seychellen. Die Fahrt hat 110 Tage gedauert. Das Schiff stellt in Kiel außer Dienst.

Ausland.

Jansbrud, 14. Sept. Bei Landgaseln ist auf der Bahnstrecke ein 60 Meter langer Dammbruch infolge des Hochwassers erfolgt. Personen- und Güterverkehr wird durch Umsteigen und Uebertragen aufrecht erhalten. Auf der Bahnhaltbahn fand durch Regengüsse bei Nikolsdorf ein größerer Dammbruch und bei Bieng ein Erdbeben statt. Der Bahnverkehr ist eingestellt.

Jansbrud, 14. Sept. Ganz Zell steht unter Wasser. Der Bahnverkehr im Jiltal ist ganz eingestellt. Der Umfang des Unglücks ist noch nicht zu übersehen. Das Wasser sinkt jetzt.

Wien, 14. Sept. Der türkische Botschaftsarzt Dr. Djeddet Abdallah Bey erschien gestern beim Botschafter Mahmut Nedim Bey, der sich in Gesellschaft der beiden Botschaftssekretäre befand und fragte, ob es wahr sei, daß der Botschafter über ihn fortwährend ungünstig nach Konstantinopel berichtet und ob er bereit sei, ihm hierfür Genehmigung zu geben. Der Botschafter forderte vor allem den Arzt auf, die Hände aus den Hosentaschen zu nehmen. Djeddet erwiderte: Ich tue dies, aber nur, um von denselben Gebrauch zu machen, und verlegte hierauf dem Botschafter drei Ohrspeichen. Die beiden Botschaftssekretäre rissen den Arzt zurück, der dann die Botschaft verließ. Djeddet telegraphierte den Vorfall nach Konstantinopel und bat den Sultan, ihn nicht ungehört zu bestrafen. Der Botschafter versetzte sich sofort ins auswärtige Amt und führte darüber Beschwerde. Heute wurde die Landesverweisung des Arztes verfügt. Dr. Djeddet hat gegen die Landesverweisung Beschwerde erhoben und beabsichtigt, sich nach Budapest zu begeben, um von dort weitere Schritte gegen den Botschafter zu unternehmen.

Wien, 16. Septbr. Der Ernst der Lage am Balkan wird durch die Note, die die bulgarische Regierung durch ihre ausländischen Vertreter den Großmächten gestern überreichen ließ; es geht daraus hervor, daß die **Eröffnung der Feindseligkeiten Bulgariens gegen die Türkei bevorsteht.**

Brandkatastrophe in Christiania. In der norwegischen Hauptstadt hat sich ein schweres Unglück ereignet, das die Erinnerung an die Katastrophe in dem Budapester Warenhaus wachruft. In einem großen, vierstöckigen Geschäftsgebäude in der Kongener Straße zu Christiania entzündete gestern, wie dem B. Vol. Anz. ein Telegramm berichtet, Feuer, welches sich mit großer Schnelligkeit verbreitete. In den Flammen fanden mehrere Personen den Tod. Bis her wurden neun Leichen aus den Trümmern gezogen.

Paris, 16. Sept. Das Journal meldet aus Laguet (Algerien), in vergangener Woche sei ein einzelner Sergeant, der von mehreren Personen, darunter einem jüdischen Händler, begleitet war, etwa 50 km vom Fort Mac Mahon entfernt, von Wästenräubern überfallen und ausgeraubt worden.

Der jüdische Händler sei von den Räubern fortgeschleppt worden.

Marseille, 14. Sept. Der Transportdampfer Bretagne hat am Samstag bei Bahia Schiffbruch gelitten. Der Transportführer, Kapitän Delferre, erschoss sich.

Belgrad, 15. Sept. Seit 2 Tagen beschäftigt sich der Ministerrat mit der Frage, ob eine Reihe höherer Offiziere, welche die eigentlichen Urheber des Nischer Komplotts sind, verhaftet werden sollen. Die Mehrzahl der Minister ist gegen die Verhaftung, weil dadurch dem Auslande bewiesen würde, daß das Nischer Komplott eine weit größere Bedeutung habe, als man in Belgrad zugeben möchte. — Von amtlicher serbischer Seite gibt man sich große aber wohl vergebliche Mühe, die Blättermeldungen von Entdeckungen neuer Verschwörungen als unbegründet hinzustellen. Die Klärung wird nicht allzulange auf sich warten lassen.

London, 14. Sept. In den heutigen Blättern sucht man vergebens nach irgend welchem Enthusiasmus für die Zollfrage, bereitzugehen das Kabinett heute zusammentritt. Times und Daily Telegraph, welche fast alle dafür sind, raten nur beschwichtigend zu ruhiger Ueberlegung und zum Abwarten. Standard und Daily Graphic betonen, daß eine Reform des Kriegsministeriums eine brennendere Frage sei als die Zollreform. Daily Mail warnt vor der Gefahr für das Weltreich, wenn die hohen Erwartungen, die Chamberlain namentlich in Kanada erweckt hat, getäuscht werden. Die Aeußerungen der radikalen Blätter bedürfen keiner Wiederholung.

London, 15. Sept. Dem Daily Telegraph wird aus Sofia gemeldet, daß Fürst Ferdinand beschlossen habe, seinen Aufenthalt in Fuxinograd, der bis zum Oktober hätte dauern sollen, angesichts der kritischen Lage abzukürzen. Wahrscheinlich werde er in wenigen Tagen in Sofia eintreffen und man glaube, daß die Regierung dann einen entscheidenden Schritt tun werde.

New-York, 14. Sept. Der deutsch-amerikanische Nationalbund beschloß, den ersten deutschen Ansiedlern ein großes Denkmal zu setzen.

Cadix, 14. Sept. Die Besatzung eines aus Fernando Bo kommenden Dampfers berichtet: Die Eingeborenen töteten einen deutschen Kaufmann und fraßen ihn auf. Die spanische Besatzung von Bata züchtigte die Eingeborenen, tötete 7 und verwundete 25; ferner wurden 5 Dorfer niedergebrennt. Die Spanier hatten bei dem Zusammenstoß mehrere Verwundete.

Sturmnachrichten. Berlin, 14. Sept. An der Ostseeküste hat ein in der Nacht plötzlich ausgebrochener Sturm großen Schaden angerichtet. — **Swinemünde, 15. Sept.** Seit gestern ehend herrscht hier ein bestiger Nordostwind bei schlechtem Wetter. Die Holzstege der Badeanstalten wurden fortgerissen, am Lande hat der Sturm Bäume entwurzelt und anderes Unheil angerichtet. Das Restaurant Seebrücke konnten die dort weilenden Gäste wegen des hohen Seeganges gestern abend nicht verlassen. An der Dinslade strandete das Schiff Wilhelmine aus Wolgast. Der Kapitän Schröder wurde gerettet, der Postmann Krüger ist ertrunken.

Wien, 14. September. Infolge heftiger anhaltender Regengüsse ist der Eisenbahnverkehr an verschiedenen Strecken in Salzburg, Tirol, Kärnten und Krain unterbrochen. Zahlreiche Brücken sind weggerissen und Dammbrüche verursacht worden. In Festsitz sind sechs Gebäude eingestürzt; viel Vieh ist umgekommen. — **Salzburg, 15. Sept.** Wolkenbrüche haben die Kulturen überschwemmt. Große Strecken der Giselabahn, sowie sämtliche Telegraphenleitungen sind zerstört. Der Markt Mitterstall wurde innerhalb 7 Wochen zum zweitenmale überschwemmt. Die Not ist grenzenlos, der Schaden bedeutend. Im Pafseier sind alle Kulturen vernichtet. Militär ist zur Hilfeleistung abgegangen. Im Nöthale sind viele Brücken und Straßen zerstört. Zahlreiche Ortschaften sind bedroht. Das Unwetter dauert fort. — **Triest, 15. Sept.** Der öster-

reichliche Dampfer Carlo ist während eines heftigen Sturmes bei Maria gescheitert. Der Dampfer gilt als verloren. Die Mannschaften sind gerettet. — **Bern, 15. Sept.** In den Schweizer Alpen ist Winterwetter eingetreten. Es herrscht heftiger Sturm. Die Flüsse sind infolge unaufhörlichen Regens über die Ufer getreten. Im Berner Oberlande herrscht starker Schneefall.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Hopfen.
Nagold, 17. Sept. Die wir hören, wurden hier die ersten Käufe zu 100 M per Ztr. abgeschlossen.

Entz, 16. Sept. Gekern und heute wurden verschiedene Hopfenkäufe zu 150 M nebst Trinkgeld abgeschlossen.

Herrenberg, 16. Sept. Durch das eingetretene Regenwetter ist die Hopfernte wesentlich beeinträchtigt worden. Die Quantität schlägt zurück und sind deshalb die Preise im Steigen. Gekern wurden einige Partien zu 100 M per Ztr. nebst 3, 5 und 15 M Trinkgeld verkauft.

Kappingen, 16. Sept. Gekern wurde hier eine Partie Hopfen zu 145 M per Ztr. auf gekauft und sogleich gefadet.

Kirchingen, 15. Sept. Heute wurde hier ein Quantum Hopfen zu 160 M per Ztr. verkauft.

U. Altensteig, 17. Sept. Ueber den gestrigen Jahrmarkt ist sowohl bezüglich des Verkaufs als auch des Handels, Geschäftes zu berichten. Händler waren zahlreich am Platz und auch Bauern konnten, da die Ernte- und Vermarktungsgeschäfte beendet sind, sich zahlreich einfinden. Preise wurden bei lebhaftem Umsatz in fehreriger Höhe erzielt. Eine Steigerung der Preise konnte auf dem starkbefahrenen Schweinemarkt wahrgenommen werden. Umsatz lebhaft. Käufer zu 40-80 M. Milchschweine 20-25 M pro Paar.

r. Von der Seegegend, 11. Sept. Die Obkreise nimmt mit Freilorten ihren Anfang, teilweise werden auch schon Kostabf-Waggons verladen, welches Obst aber meist nach Jallobst ist. Die Preise dürften sich zwischen 5-6 M bewegen.

Das Kaiserliche Gesundheitsamt und der Kaffee. Der ungeheure Import von Bohnenkaffee in Deutschland bereitet, wie verbreitet dieses Genussmittel bei uns ist und wie wenig man sich in den weitesten Kreisen der Bevölkerung die Gefahren und Schädlichkeiten klar macht, die der regelmäßige Genuss von starkem Kaffee mit sich bringt. Allen denen, welche sich von der nachteiligen Wirkung des Kaffees auf den menschlichen Organismus, namentlich auf Nerven, Herz und Magen bis jetzt nicht überzeugen lassen, möge eine solche von dem Deutschen Reichsgesundheitsamt herausgegebene Spezialbrochure „Der Kaffee“ zur Belehrung und Aufklärung dienen und zwar in ihrem eigenen Interesse. In dieser Brochure warnet das Kaiserliche Gesundheitsamt, in dessen Namen hier die größten wissenschaftlichen Autoritäten sprechen, ernst und eindringlich vor dem regelmäßigen und übermäßigen Genuss von Bohnenkaffee. Auf Grund zahlreicher, eingehend geschilderter Fälle und Beobachtungen kommt das Kaiserliche Gesundheitsamt zu dem Schluss: „Ein Getränk, welches bei Verwendung kleiner Mengen doch schon die Anfänge der gefährlichen Vergiftungswirkungen in sich trägt, eignet sich nicht zum Genuss für Kinder, nervöse und herzkrante Personen.“ — Es ist daher von größter Wichtigkeit, ein gutes Ersatzmittel für den Bohnenkaffee ausfindig zu machen. Unter den Produkten, welche bisher in den Handel kamen, dürfte nach dem übereinstimmenden Urteil aller Autoritäten, die sich hierüber geäußert haben (v. Pettenkofer, v. Jemssen, Birchom, Kulenburg, Tobold u.), Kaffeeersatz als vollkommenster Kaffee-Ersatz zu betrachten sein, weil er den Anforderungen der Hygiene, des Wohlgeschmacks und der Handhabung gleichmäßig entspricht.

Am 15. September

begann der Briefträger seinen Rundgang bei allen Lesern, die unser Blatt durch die Post zugestellt erhalten, um den Bezugspreis für das neue Vierteljahr gegen Quittung einzukassieren. Es empfiehlt sich, diese Gelegenheit zur Abonnements-Erneuerung zu benutzen, da die Postämter gegen Schluss des Quartals stark in Anspruch genommen sind.

Dieser der „Schwäbische Landwirt“ Nr 18.

Druck und Verlag der W. B. Balle'schen Buchdruckerei (Emil Kaiser Nagold.) — Für die Redaktion verantwortlich: K. Bauer.

Nagold.
Mostzibeben,
sowie
neue Corinthen
gebe noch zum alten Preise ab.
Fr. Schittenhelm.

Nagold.
Feuersteine
Backsteine,
sowie
Herdplatten
für Bäcker empfiehlt billigst
Gottlieb Walz, Backofenbauer.

Wildberg.
Eine Partie ältere
Weinfässer
sehr gut erhalten gibt
billig ab.
Krichbaum.

Seltene Gelegenheit.
Wirtschaft-Verkauf
mit Herberge.

In einer Oberamtsstadt, württemberg. Oberland, habe ich eine sehr ansehnliche Wirtschaft, einzige Herberge am Plage, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Die Wirtschaft enthält zwei Wirtschaftszimmer, 9 große Fremdenzimmer mit 25 guten Betten.



Der nachweisbare Bierverkauf ist jährlich 65000 Liter, 2000 Liter Brauwasser und 1200 Liter Wein; es übernachtensjährlich ca. 6000 Reisende. Dieses Geschäft bietet unsichtigen Leuten eine garantiert sichere Existenz. Anzahlung 7000 Mark, Restbetrag kann zu 4% sicher bleiben. Nur Selbstkäufer erhalten nähere Auskunft gegen Retonmarkte durch

Richard Piek,
I. Schwarzwälder Liegenschaftsagentur **Freudenstadt.**

Kaufet
KNORR'S
Suppen & Hafermehl
bei **Ch. Gauß, Witwe.**

Wildberg.
Bringe Ende der Woche
württembergisches u. heffisches
Obst
noch um billigen Preis auf den Bahnhof.
Dieterle.

Haus-Verkauf!
In Oberschwandorf habe ich ein erst voriges Jahr neu-
erbautes Haus um den billigen Preis von nur 9000 Mark,
wegen Ueberflutung bei kleiner Anzahlung zu verkaufen. Das
Haus ist sehr gut gebaut und enthält vorerster 3 schöne große
Zimmer, Küche, Speisekammer, Wochküche, im ersten Stock eben-
falls 3 große Zimmer, Küche, Speisekammer; sehr guter gewölbter Keller,
Garten aus Hand angeschlossen. Das Haus steht direkt an der Haupt-
straße und eignet sich vermöge seiner schönen Lage zu einem Privathaus,
sowie auch für einen Handwerker, hauptsächlich Sattler, da frier in den
umgebenden Ortschaften anständig ist. Kaufkraft nur an Selbstkäufer erteilt
Richard Piek,
I. Schwarzwälder Liegenschaftsagentur **Freudenstadt.**



Ebhausen, 16. September 1903.

Trauer-Anzeige.

Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß unser lieber Gatte, Vater, Bruder und Schwager

Johann Georg Handte,
Baumwart

im Alter von 58 Jahren heute nach langer Krankheit sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bitten
im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Margarethe Handte, geb. Haizmann
mit ihren 4 Kindern.

Beerdigung Freitag mittag 2 Uhr.

Nagold.

Hiermit empfehle ich

Knorr's Suppen-Einlagen

bestehend in:

Hafermehl für Kinder, Haferflocken, Reismehl, Gerstenmehl, Grüntermehl, Grüntergrüße, Kaiserjuppengries, Tapiola-Julienne, Tapiola-Erotique,	Erbsenwurst; ferner in Teigwaren: Faden-Nudeln zu 36, 50 und 60 Pfg. pro Pfd., breite Nudeln zu 36, 50 und 60 Pfg. pro Pfd., Makkaroni zu 36 und 50 Pfg. pro Pfd. offen und in Paketen.
--	---

Fr. Schittenhelm.

Elektrisches Lichtaninbad

Nagold.
(System Stanger)

Erfolgreichstes Verfahren gegen Gicht, Rheumatismus in allen Formen Nervenleiden, Nieren- u. Blasenleiden, Herzleiden und allen Blutstörungen. Die Bäder sind sehr angenehm zu nehmen und wirken sicher, was aus verschiedenen Anerkennungs schreiben zu ersehen ist.

Das Bad ist von jetzt ab (außer Sonntags) täglich geöffnet und ladet zur Benutzung ergebenst ein

der Besitzer

Carl Schwarzkopf.

Wildberg.

Unterzeichneter hat noch einige Fässer

spanische Trauben

abzugeben.

Krichbaum.

Nagold.

Ausverkauf.

Wegen vorgerückter Saison empfehle ich einen größeren Posten schöne moderne,

schwarze und farbige

Herbstjackets,

sowie Sommer- und Herbstcapes zu sehr billigen Preisen.

Kerm. Brintzinger.

Wildberg.

Gestelle für Waren, Gestell für Briefe und Bücher,

3 Schreibstühle,
1 Tisch,
1 Ladenleiter,
Kisten, Kartons, etc.

werden wegen Krankheit des Besitzers billig verkauft.

Karl Kellenbach.

Nagold.

Schwefelblüte

empfehle billigst

Gottlob Schmid.

Wildberg.

Für Küfer.

Sehr schöne

Knospen vom Rhein

sind angekommen.

Krichbaum.

Nagold.

Ein jüngerer

Arbeiter

findet dauernde Beschäftigung bei

Ehr. Hartmann,
Schuhgeschäft.

Ein tüchtiger, 16-18jähriger

Bursche,

der auch mit Pferden umzugehen weiß, wird für sofort oder später gesucht von wem? sagt die

Expedition d. Bl.

Liebenzell.

Per sofort oder auf 1. Oktober wird für Küche und Haushalt ein jüngerer

Mädchen

gesucht.

Frau Else Dittmar jr.

Nagold.

Ein fleißiges, tüchtiges

Mädchen,

welches messen kann, wird bis Martini gesucht.

Gustav Schwarz,
Wehlhandlung.

Mädchen-Gesuch.

Ein fleißiges, ordentliches Mädchen zu 3 Stck Bleib wird auf Martini bei gutem Lohn gesucht.

Zu erfragen bei der

Expedition d. Bl.

Nagold.

Haatdinkel

roten und blauen

kann abgeben

Weber Schuler.

Nagold.

Noten Haatdinkel

verkauft

Gottlieb Wafz,
Bafner.

Nagold.

Mosterei-Empfehlung.

Empfehle meine altbekannte, gut eingerichtete

Mosterei

mit elektrischem Betrieb zur gefälligen Benutzung und Lieferung

Most

in jedem beliebigen Quantum zu den billigsten Tagespreisen frei ins Haus.

Ferner empfehle ich

Fässer

jeder Größe und Preislage.

Gottlob Geiger,
Nachfolger von J. A. Koch, bezw. Eugen Schneider.

Nagold.

Von heute ab sind bei mir wieder

Braunkohlen-Briketts, gewasch. Nusskohlen,

sowie la Gas-Koks

zu haben

Dr. Schittenhelm.

Wildberg.

Unterzeichneter empfiehlt sein großes Lager bester Sorten

alter Weiß- u. Rotweine

besonders für Kranke.

Krichbaum.

Zur Herstellung von

Druckarbeiten aller Art

empfehle sich

die Buchdruckerei des Gesellschafters.

Red Star Line

Rothe Stern Linie

Postdampfer von

Antwerpen

nach

New York

und

Philadelphia

Auskunft erteilen:

die Red Star Linie in Antwerpen oder deren Agenten Wilh. Rieker, Buchdruckereibesitzer in Altensteig, Carl Rahm in Freudenberg.

Schimmel

wird bei eingemachten Früchten ver-
hundert durch

Dr. Oetker's
Salicyl à 10 g,
genügt für 10 Pfd. Früchte.

Rezepte gratis von den Firmen, welche führen

Dr. Oetker's Badpulver.

Frauen-Schönheit!

verleiht ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendfrisches Aussehen, weiche, sammetweiche Haut und blendend schönen Teint.

Alles dies erzeugt: **Madeculer**

Stedenpferd-Villemilchseife

v. Bergmann & Co., Kadehenl-Bredes
allein echte Schutzmarke: Stedenpferd
& St. 50 Pfg. bei: **G. W. Kaiser.**

„Wer reiche Heirat“ wünscht, wende sich vertr. an Reform, F. Gombert, Berlin S. 14. Sof. erh. Sie 600 reiche Part. u. Bild z. Auswahl.

Zwirtsch. j. Damen, 20 u. 22 J.,
Berm. 24,000 bezw. 15,000 M., spät. Erbsch., wünschen j. m. liebes Mann — auch ohne Berm. — j. verh. Ndh. u. Bild sof. durch „Reform“, Berlin S. 14.

Ev. Gottesdienste in Nagold:
Der Sonntag, der auf Freitag dieser Woche fällt, wird auf den Feiertag Matthäi verlegt.

Mitteilungen des Standesamts der Stadt Nagold.

Geburten: Ein Mädchen des Johs. Röh m. Bahnarbeiters d. 13. Sept.

Todesfälle: Georg Handte, Baumwart von Ebhausen, 58 J. alt, d. 16. Sept.

Ein Mädchen des Johs. Röh m. Bahnarbeiters, 9 J. alt, d. 16. Sept.

